

Wien.¹⁾

1. Lage.²⁾

Wien, unter dem $48^{\circ} 12' 35''$ nördlicher Breite und $34^{\circ} 2' 39''$ östlicher Länge von Ferro gelegen, breitet sich auf einem Terrain aus, in welchem vier orographisch gänzlich verschiedene Gebiete, das Alpenland, das böhmisch-mährische Gebirgs- und Terrassenland, das ungarische Karpaten-Hochland und das obere Donau-Tiefeland zusammenstoßen. Diese Lage gewinnt noch dadurch an Bedeutung, daß sich hier zwei Hauptverkehrswege von Mitteleuropa, die von Westen nach Osten ziehende Wasserstraße der Donau, in ihrer größeren Länge zugleich von Eisenbahnen begleitet, und die von der Adria bis zur Oder reichenden Eisenbahnlinien rechtwinklig durchschneiden.

Das Verhältnis der Lage Wiens zu dem Länderraume des österreichisch-ungarischen Staates drückt sich am klarsten durch Angabe der in geographischen Meilen nach der Luftlinie berechneten Entfernungen von mehreren Hauptorten aus.

	Meilen		Meilen
Bregenz	67 $\frac{1}{2}$	Kronstadt	102
Bródó	92	Salzburg	34
Cattaro	90 $\frac{1}{2}$	Semlin	66
Ezernowitz	97	Triest	46 $\frac{1}{2}$
Eger	48 $\frac{1}{2}$	Troppan	30
Kraťau	44 $\frac{1}{2}$		

Orographische Beschaffenheit des Umkreises.³⁾ An der Südwestseite der Stadt liegt der Wiener Wald, ein von der Schneealpe nordöstlich abzweigender, 12 Meilen langer Höhenzug, welcher mit wachsender Entfernung von den Alpen stetig an Höhe, $1422\cdot36^m$ — $410\cdot90^m$ (4500 — $1300'$), abnimmt. In der Nähe Wiens, wo die äußersten Strebepfeiler des Zuges der steil gegen die Donau abfallende Leopoldsbérg, $420\cdot38^m$ ($1330'$), und der Kalenberg $458\cdot31^m$ ($1450'$), mit dem Hermannskogel, $541\cdot13^m$ ($1712'$), herrliche Aussichtspunkte, nicht nur den Donaustrom und die Stadt, sondern auch das Land in weite Ferne hinaus beherrschen, erhebt sich kein Gipfel über $537\cdot33^m$ ($1700'$). In der Entfernung von zwei Meilen gegen Südwest hin gewinnen die Kluppen schon eine Höhe über $632\cdot16^m$ ($2000'$), Anninger bei Gumpoldskirchen $671\cdot98^m$ ($2126'$), der hohe Lindkogel bei Baden $832\cdot24^m$ ($2633'$); sechs Meilen weit, in gleicher Richtung gelegen, steigt der Unterberg zu $1341\cdot13^m$ ($4243'$) empor; endlich aus dem fernsten Südwest schaut über den blauen Saum des vorgelagerten Waldgebirges das kahle Felsenhaupt des Schneeberges $2075\cdot704^m$ ($6567'$) auf das Häusermeer der Residenz herab.

¹⁾ Von Karl Weiß.

²⁾ »Statistik der Stadt Wien.« Probeheft. Wien 1857, S. 3.

³⁾ »Statistik der Stadt Wien.« Probeheft. Wien 1857, S. 3. — Die Höhenangaben stimmen mit jenen im I. Bande dieses Werkes, S. 103—136, angegebenen überein. Nur ist im letzteren die Seehöhe des Schneeberges mit 2076 Meter oder 6566 Wiener Fuß gemessen.

Nördlich von der Stadt, jenseits des Donaustromes, breitet sich das wellenförmige Terrassen- und Hügelland des Viertels Unter-Manhartsberg aus. Hier steigt zunächst der breite, flache Rücken des Bisamberges zu 351·48^m (1112') empor. Von diesem bis zu der 11 Meilen nördlich gelegenen Kalkfelsinsel der Polauerberge, 548·08^m (1734'), und bis zu dem 8 Meilen entfernten Manhartszuge, 537·33^m (1700'), im Nordwest, erhebt sich das Terrain in keinem seiner Gipfelpunkte über 489·92^m (1550').

Westlich von der Stadt breiten sich die weiten Niederungen des Marchfeldes, 132·75—189·64^m (420—600'), und der Wiener Neustädter-Ebene, 173·84—347·68^m (550—1100'), aus. Ein mehrfach durchbrochener Zug unbedeutender Erhebungen, 205·45—237·06^m (650—750'), welcher bei Wien mit dem Wienerberge (Spinnerin am Kreuz, 236·43^m [748']) beginnend, das rechte Donauufer begleitet und sich bis zum Hundsheimer Berge, 476·65^m (1508'), bei Haimburg zieht, scheidet das tiefer gelegene Marchfeld (mittlere Höhe 500' = 158·04^m) von der höheren Neustädter Ebene (mittlere Höhe 800' = 252·86^m). Ueber dem Ostrand des fünf Meilen breiten Marchfeldes tauchen die kleinen Karpaten auf. Die höchsten von Wien aus sichtbaren Kluppen dieser Ausläufer des Karpatensystemes erreichen noch nicht die volle Höhe von 2500' = 790·2^m.

Die Wiener Neustädter-Ebene, welche mit einer von 3 bis zu $\frac{1}{2}$ Meile abnehmenden Breite sich in südwestlicher Richtung bis nahe zum Fuße des 10 Meilen entfernten Semmeringpasses erstreckt, wird im Südosten von dem Leithagebirge, 442·51—474·12^m (1400—1500'), im Süden vom Rosaliengebirge (die Rosalienkapelle 744·37^m, 2355') begrenzt, welches letztere sich durch allmählich an Höhe zunehmende Gipfel, endlich an den östlichsten Ausläufer der österreichisch-steirischen Grenzalpen, den Wechsel, 1664·16^m (5265', 11 Meilen südlich von Wien), anschließt.

2. Grenzen und Flächen-Inhalt.

Grenzen. Die Grenzen des Gebietes der Gemeinde Wien bestimmt die provisorische Gemeindeordnung vom 6. März 1850. Im Nordosten bildet die Grenze der Stromstrich des Hauptarmes der Donau, vom sogenannten Sporne der Brigittenau bis zur Ausmündung des neuen Durchstiches und des Donau-Canales in die große Donau. Von hier zieht an dem unteren Rande des rechten Ufers dieses Canales die Grenze wieder aufwärts bis an die Katastralgrenze über den Wienerberg, bis an die Wien nächst der Hundsthurmerlinie, von wo sie dem oberen Rande des Liniengrabens bis zur Rußdorferlinie folgt und von hier längs des Liniengrabens und der Verzehrungssteuer-Einfriedung bis zur Spittelauer Wassermant und von dieser endlich dem unteren Rande des rechten Ufers des Donau-Canales entlang aufwärts wieder bis zum Sporne der Brigittenau reicht. Es bilden daher gegen Westen, Süden und Norden die Linienwälle die Grenzen der Stadt. Ueber diese hinaus reichen letztere nur bei der St. Marxer-, Belvedere-, Favoriten-, Magleinsdorfer- und Hundsthurmer-Linie, wo noch der St. Marxer Friedhof, ein Theil der Simmeringer Haide, das k. k. Arsenal, der Süd- und Staatsbahnhof und die jenseits des Bahndammes bis zum Laaerberge sich erstreckenden Fabriken, Wohngebäude, Friedhöfe u. s. w., aus denen im Jahre 1874 der neue Bezirk Favoriten entstand, zum Stadtgebiete gehören. Eine Aenderung werden die Grenzen des Stadtgebietes gegen Nordosten in Folge der Umlegung des Hauptarmes der Donau erleiden.

Flächenraum.¹⁾ Das Flächenmaß des Gemeindegebietes beträgt 56,243.605·956 □^m (15,637.767 □^o oder 9773 Joch 967 Klafter). Davon entfallen auf die einzelnen Gemeindebezirke:

I. Bezirk: Innere Stadt 2,815.682·17 □^m = 782.862 □^o.

II. Bezirk: Leopoldstadt 30,084.630·84 □^m = 8,364.621 □^o.

¹⁾ -Statistik der Stadt Wien. II. Heft. Wien 1861. S. 3. — R. Weiß, Alt- und Neu-Wien in seinen Bauwerken. 2. Aufl. Wien 1865. S. 4.